arpeggio

Die Zeitschrift der Musikschule Region Thun

rückblick	Cello Bass Fest I Musikmärchen I Volksmusikkonzert I Don Quijote
ausblick	Chlini Prinze & Chlini Prinzässinne I Benefizkonzert
music is my life	Cornelia Wirz hat ihre Leidenschaft zum Beruf gemacht
neu an der msrt	Agata Raatz
mein instrument	Klarinette I Bratsche
teacher's corner	Vital Julian Frey ist neuer Intendant der Bachwochen Thun
agenda	Konzerte I Termine I Informationen

2 / 2016

musikschule region thun

Ein Fest der tiefen Töne

Am Sonntag, 29. Mai 2016 ging an der Musikschule Region Thun bereits zum dritten Mal ein Schwerpunkttag der Fachschaft «Tiefe Streicher» über die Bühne.

Das Menu, welches dem zahlreich erschienen Publikum am Konzerttag serviert wurde, war abwechslungsreich und «gluschtig». Zuvor hatte die Fachschaft «Tiefe Streicher» während einem Monat zu Themen wie *String-Pop, Barock-Rock, musikalisches Theater* oder *Humor in der Musik* auf die dritte Ausgabe des grossen Cello Bass Festes hingearbeitet.
In gemischten Gruppen kam die ganze Klangvielfalt der Instrumente zum Ausdruck und die Schülerinnen und Schüler konnten von einem ganz besonderen Zusammenspielerlebnis profitieren.
Am Festtag selber bewiesen sie, dass es auch ganz ohne die hohen Instrumente

Cello Bass Fest 2016

geht: Nach einem Eröffnungskonzert der Lehrerschaft bespielten die Kinder und Jugendlichen die verschiedenen Säle sowie das Treppenhaus der Musikschule. Als Special Guest gewährte die Cellistin Ariadna Chmelik Einblick in ihr Leben als Musikstudentin.

Die Veranda wurde zum Buffet umfunktioniert und so, trotz Regenwetter, zum Treffpunkt von Musizierenden und Publikum. Als Schlussbouquet spielte das eindrückliche Gesamtorchester, bestehend aus 50 Celli und 10 Kontrabässen, Auszüge aus der Filmmusik zu „Fluch der Karibik“ und, als speziellen Leckerbissen, das berühmte „Conquest of Paradise“ des griechischen Komponisten Vangelis.

Text: Simone Schranz

Fotos: David Schweizer

So erlebten die Teilnehmenden das Projekt

„Mir hat das Zusammenspiel gefallen, und dass wir Witze erzählen durften!“ **Yara, 7 Jahre**

„Es war spannend! Im Gesamtorchester durfte man mehr Fehler machen als in der kleinen Gruppe, weil man das weniger heraushörte.“ **Vincent, 11 Jahre**

„Ich fand es eindrücklich, wie im Gesamtorchester die vielen Celli und Bässe stimmungs- und klangvoll tönten. Herr Bernet hat gut dirigiert.“ **Julia, 13 Jahre**

„Es war spannend, mal bei einem anderen Lehrer Unterricht zu haben. Herr Schalit war sehr nett.“ **Aaron, 8 Jahre**

„Ich fand es cool, mit so vielen Celli und Bässen zusammenzuspielen. Ich habe dabei viel gelernt.“ **Micha, 12 Jahre**

Das Programm

StringPopUp
Stücke von Rondo Veneziano, Gotthard und Abba mit Barbara Chmelik und Erich Plüss

Barock bis Rock
Geleitet durch Widar Schalit

Du o-beiniger, labbriger Cornflake!
Ein musikalisch-theatralischer Schlagabtausch mit Happyend, mit Anita Ferrier und Simone Schranz

Auch CeBällisse können lachen-
Vielseitig-Vielsaitiges für unsere Jüngsten, geleitet durch Ruedi Bernet

Grosse Gefühle
Filmmusik zwischen Liebe und Verrat, mit Ruedi Bernet und Anita Ferrier

Gesamtorchester

Titelblatt: Gesamtorchester des Cello Bass Tages, Leitung: Ruedi Bernet, Foto: David Schweizer

«Der Froschkönig» - Das Musik-Märchen 2016

40 Kinder im Orchester, 41 Kinder auf der Bühne, ein hochmotiviertes Leitungsteam und am Schluss ein begeistertes, dankbares Publikum ...

... das waren die Zutaten zu einer wunderbaren Musikschulwoche vom 17. – 23. April. Die intensive Probenarbeit gipfelte in drei sehr gut besuchten Vorstellungen. Im Thuner Tagblatt vom 25. April schaffte es die Musikschule damit sogar auf die Titelseite mit der Schlagzeile: *«Der Froschkönig» riss alle von den Sitzen und wer dabei war, war begeistert.*

Text: Anita Ferrier

Das Team des Musikmärchens in Aktion

«Die rund 250 BesucherInnen kamen in der proppenvollen Aula in den Genuss eines wahren Feuerwerks. Mit ihren natürlich gespielten Rollen begeisterten die Kinder von Anfang an».
Bericht im Thuner Tagblatt vom 25.04.2016. Text: Hans Kopp

Termin Musik-Märchen-Projekt 2017
Ostermontag, 17. April – Samstag, 22. April 2017 (Woche 16)
Die Ausschreibung an alle teilnahmeberechtigten Kinder erfolgt im November per Post.

Volksmusikkonzert im Chalet de Réunion

Am 29. Mai ging das erste grosse Volksmusikkonzert der MSRT über die Bühne. Gut 50 Schülerinnen und Schüler präsentierten Volksmusik aus halb Europa.

Zum Auftakt bliesen sieben Alphornspieler urchige Älplerweisen und brachten das Gebälk des ehrwürdigen Chalet de Réunion in Thun zum Erzittern. Es folgten ein Harfenduo mit bayrischen Polkas, ein Kammermusiktrio mit irischer und mazedonischer Musik, das Blasorchester mit schwedischen Weisen, Klarinettenensembles mit Klezmermusik, Schwyzerörgeliformationen, ad hoc Ensembles mit Balkanmusik und Flamenco und selbst eine Jazzband sorgte mit einem Appenzeller Walzer im afrikanischen Groove für Überraschung.

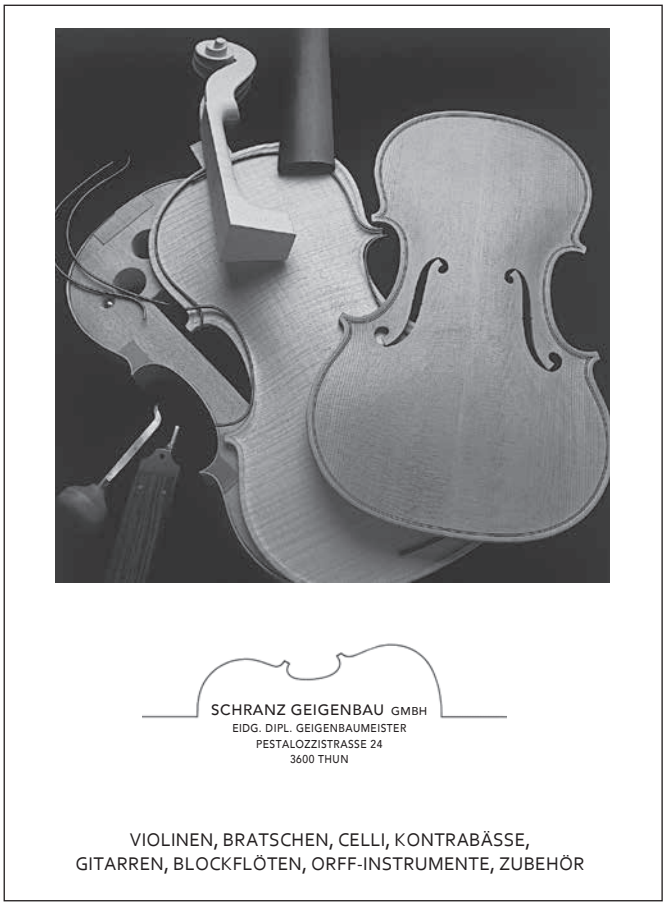
Nach dem Konzert konnte das zahlreich erschienene Publikum beim Apéro zu noch mehr Livemusik verweilen. Als weiteres Highlight sorgte die bekannte Band Mirakolo (die Band unseres Trompetenlehrers Gregor Krtschek) mit mitreissender Volksmusik aus dem Balkan für Stimmung. Die riesige Begeisterung für die Volksmusik bei den aufgetretenen Schülerinnen und Schülern wie beim Publikum bestätigen die engagierten Lehrpersonen in ihrer grossen Arbeit für dieses und weitere Projekte in der Sparte Volksmusik. So haben denn auch zwei feste Schwyzerörgeliformationen und ein Volksmusikensemble für europäische Volksmusik seit den Sommerferien an der MSRT ihre Probenarbeit aufgenommen.

Text: André Müller
Bild: Alphorngruppe von Carlo Iannuzzo

Suchen sie für ihr Kind einen
Kindergarten in Thun mit modular
wählbarem Betreuungsangebot?
Willkommen in unserer KiTa!
Anmeldung jederzeit möglich!
www.childrenscommunity.org
CHILDREN'S
COMMUNITY

Wo Sie einfach das
bekommen,
was Sie erwarten.
Wir sind einfach Bank.
Valiant Bank AG, Frutigenstrasse 2,
3600 Thun, Tel. 033 221 45 55
VALIANT

Gute Stimmung
für KLEINE
und grosse
Pianisten
Piano Oesch
Pestalozzistrasse 4 033 222 99 00 oesch@piano-oesch.ch
3600 Thun 079 690 16 45 www.piano-oesch.ch


SCHRANZ GEIGENBAU GMBH
EIDG. DIPL. GEIGENBAUMEISTER
PESTALOZZISTRASSE 24
3600 THUN
VIOLINEN, BRATSCHEN, CELLI, KONTRABÄSSE,
GITARREN, BLOCKFLÖTEN, ORFF-INSTRUMENTE, ZUBEHÖR

GEIGENBAUATELIER
KUNZMANN / KURZI / SPRENGER AG
EIDG. DIPL. GEIGENBAUMEISTER
STAMMHAUS SEIT 1917, IN 3. UND 4. GENERATION
gepflegte Mietinstrumente zu exzellenten Konditionen, ab CHF 16.00 im Monat
Verkauf sämtlicher Streichinstrumente, Bögen und Zubehör
Umfassende Auswahl an alten und neuen Meister- und Schülerinstrumenten
Italienische, französische und deutsche Meisterinstrumente und Bögen
Bestbekanntes Atelier für sorgfältige Reparaturen und Restaurationen
BERATUNG · MIETE · EXPERTISE · RESTAURATION
REPARATUR · ZUBEHÖR · VERKAUF · ANKAUF
Sprenger AG Geigenbau - Marktgasse 36 - 3011 Bern

PIANO MUSIC
Simmen Klavierservice Thun
pianosimmen.ch
Tel. 033 345 45 28 Mobile 079 371 51 14

Music is My Life

In dieser Rubrik kommen (teils ehemalige) Schülerinnen und Schüler zu Wort, für welche der Unterricht an der MSRT Unterstützung ist oder war, um ihre persönliche oder berufliche Zukunft zu gestalten. Heute ist dies Cornelia Wirz

Cornelia Wirz

Als 8-jähriges Mädchen schaute ich am Schnuppertag der Musikschule Region Thun neugierig in jedes Zimmer, in welchen jeweils ein anderes Instrument vorgestellt wurde. Die Klänge aus einem kleinen Zimmer im Obergeschoss zogen mich besonders an. Fasziniert trat ich hinein. In diesem Raum wurden die Oboe und das Fagott vorgestellt. Zunächst traute ich mich nicht die Oboe auszuprobieren. Ich schaute und hörte lange zu, wie viele Kinder ihr Glück am Instrument versuchten. Meine Mutter wurde schon ungeduldig und wollte gehen, doch ich konnte diesen Raum nicht verlassen. Es dauerte lange, bis ich mich endlich überwand und die Oboe ausprobierte. Es war Liebe auf den ersten Ton. Zusammen mit der Lehrerin spielte ich (mit viiiielen Atemzügen) „der Mond ist aufgegangen". Von diesem Tag an wollte ich unbedingt in den Oboenunterricht gehen. Ich war noch etwas zu jung, aber ein halbes Jahr später wurde mein Wunsch erfüllt und mit 8 1/2 Jahren begann ich meinen Unterricht an der MSRT bei Sabina Novak. Schon bald begann ich im Schülerorchester der Musikschule und spielte zudem in einer Trioformation. Das Musizieren mit anderen bereitete mir sehr viel Freude. Besonders dankbar bin ich Carlo Iannuzzo und Ruedi Bernet für ihre Arbeit im Schülerorchester. Ich begann als schüchternes Mädchen, das nie einen Ton alleine spielen wollte, und verliess dank deren Mentorenarbeit das Orchester mit einem Oboenkonzert von Marcello im Rittersaal im Schloss Thun. Ab der Oberstufe nahm ich im Förderprogramm der Kunst- & Sportklassen teil. Zum Oboenunterricht und Orchesterbesuch kamen noch Klavier-, Ensembleunterricht und Theorie dazu. Schnell stand für mich fest, dass ich im Gymnasium Musik zum Schwerpunktfach wählen und die Musik einen wichtigen Teil meiner Zukunft sein würde. Nachdem ich die Aufnahmeprüfungen für die Talentförderungsklasse des Gymnasiums Hofwil bestanden hatte, begann die Zeit an der Hochschule der Künste Bern. Mein Hauptfachdozent war nun Matthias Arter. Zu dieser Zeit wechselte ich auch ins Jugendsinfonieorchester Arabesque. Musik wurde zu einem immer grösseren Teil in meinem Leben. Für mich war klar, dass ich später meinen Lebensunterhalt damit verdienen wollte. Sowohl während der Zeit an der Oberstufenschule im Längenstein in Spiez, als auch im Gymnasium war es nicht immer einfach, die Schule, die Musik sowie die Freizeit und den Sport unter einen Hut zu bringen. Oft kam etwas zu kurz. Eine Hilfe war, dass ich während meiner Zeit im Hofwil im Internat leben konnte. So hatte ich keine langen Reisezeiten und es war sehr motivierend, viel Zeit mit Gleichgesinnten zu verbringen. Wir übten oft gemeinsam, lernten zusammen und konnten uns austauschen. Weitere Motivationen waren sicherlich auch einige Erfolgserlebnisse: Ich gewann den Kammermusikpreis des Kiwanis Club Thun, den 1. Preis am Schweizerischen Solisten- und Ensembles-Wettbewerb in Langenthal sowie zweimal den ersten Preis im Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs. Da ich im Internat in Münchenbuchsee wohnte, wechselte ich vom JSO Arabesque zum JSO Konservatorium Bern. Aus zeitlichen Gründen war es mir nicht möglich, jeden Donnerstag nach Thun an die MSRT zu reisen. Die Donnerstagabende im Arabesque waren für mich aber eine enorm wichtige Zeit. Ich hatte im Orchester so viel gelernt und viele Freundschaften geschlossen. Zudem bin ich sehr dankbar, durfte ich mit dem Arabesque auch solistische Erfahrungen sammeln und die Sinfonia Concertante von Mozart sowie das Bach G-Dur Oboenkonzert aufführen.

Diesen Sommer schloss ich den Bachelor an der Hochschule der Künste Bern ab. Seit September studiere ich Master Pädagogik an der Hochschule der Künste in Zürich bei Simon Fuchs und Martin Frutiger. Nach dem Pädagogik Master möchte ich voraussichtlich den Performance Master anschliessen, vielleicht auch im Ausland. Für die Zukunft kann ich mir gut vorstellen, Oboe zu unterrichten und in einem Orchester oder bei verschiedenen Projekten zu spielen. Für zeitgenössische Musik interessiere ich mich auch sehr. Das für die Maturaarbeit von mir komponierte Stück "Fremde Stimmen in mir" wurde im Finale des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs in der Kategorie Komposition mit einem ersten Preis mit Auszeichnung geehrt. Leider hatte ich seither keine Zeit, mich kompositorischen Arbeiten zu widmen. Ich hoffe aber, dass ich zu einem späteren Zeitpunkt weitere Stücke schreiben kann. Ein zusätzliches Standbein für mich ist die Arbeit als Managerin des JSO Konservatorium Bern. Seit Ende 2015 habe ich diese Aufgabe übernommen und lerne dabei, was hinter den Kulissen geschieht und was es braucht um Projekte zu starten, finanzieren, promoten und schlussendlich auch erfolgreich durchführen zu können. Ein berufsbegleitendes Musikmanagement Studium würde mich daher auch reizen. Wenn der Tag doch nur mehr als 24 Stunden hätte.

Text: Cornelia Wirz

Edler Kampf gegen Windmühlen

Ein Konzert für die ganze Familie war am Sonntag, 11. September 2016 im Saal Nord der Musikschule Region Thun angesagt. Das Ensemble Zefirino und der Schauspieler Adrian Kurmann begeisterten mit ihrer Version der Abenteuer des edlen Ritters Don Quijote Jung und Alt gleichermassen.

Wer in den vorderen Publikumsreihen sass, war nicht vor ihm gefeit - dem etwas trotteligen, aber edlen Ritter Don Quijote (gespielt vom Berner Schauspieler Adrian Kurmann) auf der Suche nach einem Knappen, um gemeinsam in den Kampf gegen Hexen und Windmühlen zu ziehen. Ehe man sichs versah, fand man sich in einer Rüstung wieder und ritt, zur Musik aus der Oper «Carmen» von George Bizet auf einem Steckenpferd dem nächsten Abenteuer entgegen. Interaktive Musikvermittlung im besten Sinne, auf unterhaltsame, lustige Weise - dies bot das Ensemble um die Oboistin und Lehrerin an der MSRT, Bridget Greason Sharp, mit seiner Inszenierung des Klassikers von Miguel de Cervantes. Die Produktion kann im Rahmen der Kulturgutscheine des Kantons Bern auch für Schulklassen gebucht werden.

Text: Marc Wagner

Das Ensemble Zefirino – der Frühlingswind aus Bern.
Nachdem sich die fünf Musiker des Ensembles Zefirino während ihrer Konzerttätigkeit immer wieder begegnet sind, beschliessen sie im Jahr 2013 ein Bläserquintett zu gründen. Seit 2014 ist das Ensemble mit dem Programm „Fünf Freunde beim Wanderzirkus" unterwegs und hat damit bereits über 2000 Kinderherzen erfreut. Als professionelle Musiker und begeisterte Instrumentalpädagogen ist es ihnen ein Anliegen, klassische Musik allen Generationen zugänglich zu machen.

Nadja Camichel – Querflöte
Bridget Greason-Sharp – Oboe
Michael Marending – Klarinette
Severin Zoll – Horn
Till Schneider – Fagott
www.facebook.com/ensemblezefirino

Adrian Kurmann
Adrian Kurmann ist freischaffender Schauspieler und Pädagoge aus Bern und spielt in verschiedenen Amateur- und Profiensembles. Zudem arbeitet er als Autor und Regisseur.

Der kleine Prinz landet in Thun

Die Musikschule Region Thun gastiert auf der Bühne des Theaters Alte Oele in Thun und präsentiert eine Live Produktion der neuen CD unseres Geigenlehrers und «Geigerzählers» Simon La Bey.
Ein Konzert für Kinder von 7-97 Jahren.

«Alle großen Leute waren einmal Kinder, aber nur wenige erinnern sich daran» - wer kennt sie nicht, die Weisheiten und Zitate aus dem berühmtesten Werk des französischen Schriftstellers und Piloten Antoine de St. Exupéry, der 1944 von einem Aufklärungsflug über dem Mittelmeer nicht mehr zurückkehrte und für immer verschollen blieb.
Hinterlassen hat er unter anderem sein literarisches Märchen vom kleinen Prinzen. Dieser, nicht von dieser Welt sondern von einem Asteroiden stammend, erzählt dem (stark autobiographisch geprägten) Protagonisten von den Stationen seiner Reise zur Erde.
Dabei wurde der Text, über seine Funktion als Kunstmärchen hinaus, auch immer schon als moralische und politische Kritik an der Erwachsenenwelt und Konsumgesellschaft gelesen und als Plädoyer für Freundschaft und Menschlichkeit interpretiert.
Diesem Stoff hat sich der Geiger und Komponist Simon LaBey auf seiner neuen CD Produktion, welche im Verlag Müller & Schade in Bern erschienen ist, zusammen mit seiner Tochter Urzula Baumann in freier Form angenommen.
Er selbst sagt dazu:
«Wir haben in dieser Produktion den Fokus nicht nur auf den einen Kleinen „süssen" Prinzen gelegt, sondern gemerkt, dass alle in dem Stück auftretenden Figuren kleine Prinzen und kleine Prinzessinnen sind –wenn vielleicht auch gestrauchelte, gestürzte oder einfach nur enttäuschte ...
Auf der CD ist eine gekürzte Version des Stückes festgehalten – ca. 30 Minuten Musik verbunden durch kurze Texte, die doch das Wesentliche enthalten sollten.

Chlini Prinze & Chlini Prinzässinne
Eine szenische und musikalische Inszenierung frei nach der Erzählung von
Antoine de St. Exupéry.
Musik:
Simon La Bey
Regie:
Ursula Baumann
Sonntag 27.November 2016
Theater alte Oele
Freienhofgasse 10
3600 Thun

In der Alten Oele werden wir davon eine um etliche Szenen erweiterte ca. einstündige Version zeigen».

Text: Marc Wagner

Trailer auf youtube unter:
chlini prinze & chlini prinzässinne

Ein Wort noch zur Entstehung
Vor knapp 20 Jahren habe ich diese Lieder für die Klasse meiner damals 11jährigen Tochter geschrieben. Sie ist inzwischen selber Lehrerin und hat das Stück mit ihren Viertklässlern als Abschlusstheater aufgeführt. Die Kinder waren so grossartig, dass wir beschlossen, mit ihnen eine CD zu produzieren und dieses Heft zu machen. Es ist ein starkes Gefühl, dass dieses Kind jetzt auf der Welt ist! Herzlichen Dank allen Beteiligten und insbesondere dem Verlag Müller & Schade, der dieses Projekt ideal begleitet und unterstützt hat!
Simon La Bey

CD sowie Notenbuch & Libretto für Schulen & Theatergruppen, die das ganze Stück spielen möchten, erhältlich beim Verlag Müller & Schade Bern

www.mueller-schade.com
www.labey.ch

Simon LaBey mit Tochter Ursula Baumann

Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins

Familie Rindlisbacher stellt ihr traditionelles Familienkonzert dieses Jahr ganz in den Dienst der Musikschule und sammelt als Riba Family Band Geld zugunsten des Fördervereins der MSRT.

Fünf Mitglieder, zwei Generationen, acht Instrumente - die Familie Rindlisbacher deckt im gemeinsamen Verbund die Klangfarben eines kleinen Orchesters ab. Die Musik besitzt bei ihnen seit jeher einen hohen Stellenwert und die Verbundenheit mit der Musikschule ist gross. Sei es durch den Unterricht, den die Kinder im Schloss Bellerive besuchen, aber auch durch das Engagement im Förderverein der MSRT. Sohn Robin (Klavier und Saxophon) ist mehrfacher Preisträger des Ellenberger Wettbewerbs und besuchte während der letzten drei Jahre das regionale Förderprogramm der Kunst- und Sportklassen an der OS Progymatte. Im August ist er nun ins Gymnasium mit Schwerpunktfach Musik eingetreten. Die Töchter Linda und Lisa besuchen den Violin- bzw. Schwyzerörgeliunterricht an der MSRT und sind in Orchester und Ensemble aktiv. Nun möchte die Familie der Musikschule «etwas zurückgeben», wie Vater Theo es formuliert und lädt zu einem bunten Konzertprogramm für Jung und Alt im Helene Fahrni Saal ein. Die Kollekte kommt dem Förderverein zugute. Wir bedanken uns sehr herzlich für diese grossartige Idee und möchten unseren Leserinnen und Lesern den Besuch dieses Konzerts ans Herz legen!

Text: Marc Wagner

Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins

Samstag, 22.Oktober, 17.00 Uhr
Schloss Bellerive, Helene Fahrni Saal, Gwattstrasse 120, 3645 Gwatt

Die Riba Family Band spielt ein buntes Programm für Jung und Alt.

Robin Rindlisbacher	Klavier, Altsaxophon
Linda Rindlisbacher	Violine, Gesang
Lisa Rindlisbacher	Gitarre, Schwyzerörgeli, Gesang
Katharina Rindlisbacher	Violine, Gesang
Theo Rindlisbacher	Kontrabass

inserat

besser gestimmt

Pianowelt Baumgartner Belp

Fachhandel • Klaviere, Flügel, Cembali
Service • Stimmungen, Konzertgestellungen
Meisterwerkstatt • Revisionen, Occasionen
Ausbildungsbetrieb • Klavierbau

Rubigenstrasse 21
3123 Belp BE
Telefon 031 818 45 56
www.pianowelt.ch

Steingraeber RÖNISCH SAUTER Blüthner FÖRSTER

Neu an der MSRT

An der letzten Lehrerkonferenz durften wir mit Agata Raatz ein neues Gesicht in unserem Kollegium willkommen heissen. Sie tritt als Lehrperson für Violine die Nachfolge von Stefan Mumenthaler an, welcher unsere Schule nach langjährigem Engagement per Ende Schuljahr verlassen hat.

Agata Raatz

Aus- und Weiterbildung
Bachelor- und Masterstudium an der Musikakademie in Krakau (Polen)
Master of Arts in Music Pädagogy an der Hochschule der Künste Bern
Master of Arts in Specialised Music Perfomance (Solistendiplom) an der Hochschule der Künste Bern

Bisherige Stationen als Lehrperson
Stellvertretung an der Musikschule Burgdorf
Pädagogisches Praktikum für Unterricht im Fach Violine und Viola undStellvertretung am Konservatorium Bern
Kinderprojekte in der Region Koszalin (Polen)

Bisherige Stationen als aktive Musikerin
Solistin mit der Camerata Zürich, dem Sinfonieorchester Biel, dem Berner Symphonieorchester, dem Fresco Sonare Symphony Orchestra, dem Krakauer Sinfonieorchester, dem Koszalin Symphony Orchestra und der Camerata Bern.

Freizeitbeschäftigungen
Medizin, Kunst, Garten

Wie hast Du deine Startphase an der MSRT erlebt?
Mit meinen Arbeitskollegen und mit meinen Schülerinnen und Schülern habe ich meine Startphase an der MSRT als sehr angenehm erlebt. Wie üblich war zu Beginn auch sehr viel Organisationsarbeit dabei, aber das mache ich gerne.

Weshalb hat Dich die Stellenausschreibung an der MSRT interessiert?
Da mein Mann (Marcin Fleszar) schon länger als Klavierlehrer hier tätig ist, war die MSRT schon seit ein paar Jahren ein wichtiger Teil unseres Lebens. So haben wir beispielsweise unsere gemeinsamen Konzertreisen immer seinem Stundenplan angepasst.
Die Tatsache, dass es an dieser Schule möglich gemacht wird, nebst dem Unterrichten weiterhin als Solist tätig zu sein, hat mich beeindruckt. Meine Wahrnehmung ist, dass die MSRT einen sehr breiten Horizont hat und die Lehrkräfte nicht «nur» als Musiklehrer aktiv unterstützt. Dies alles waren ausschlaggebende Beweggründe für meine Kandidatur.

Wenn Du an deine eigene Zeit als Lernende an der Musikschule zurückdenkst, was hat sich Deiner Meinung nach im Bereich der Musikpädagogik verändert?
Diese Frage ist für mich etwas schwierig zu beantworten, da ich meine Musikschulerfahrungen in Polen gemacht und danach mein Masterstudium in der Schweiz abgeschlossen habe.
In Polen gibt es zwei Musikschulsysteme, eines für SchülerInnen, welche Musik zum Beruf machen wollen, und eines für jene SchülerInnen, welche Musik als Hobby betreiben. Ich selbst habe das erste System absolviert und habe pro Woche 8 bis 12 Stunden Musik gemacht. Wir hatten pro Semester zwei Prüfungen, und mit 18 Jahren erhielt ich mein Diplom als Profimusikerin (äquivalent zum Bachelor). Dieses System wird in Polen immer noch so gehandhabt. Was sich jedoch aufgrund von Internet, Erasmus und Weiterbildungsmöglichkeiten verändert hat, ist die Mentalität der Lehrer, welche vermehrt eigene Unterrichtsmethoden entwickeln.

Welche Kriterien sind Dir wichtig, wenn es darum geht ein Kind bei der Instrumentenwahl zu beraten?
Für mich steht der Wunsch des Kindes im Vordergrund. Man kann zwar aufgrund der Körperbildung des Kindes eine Empfehlung abgeben, aber das Wichtigste bleibt das persönliche Befinden des kleinen Musikers. Wenn die Liebe zu einem Instrument da ist, kann man alle körperlichen Hindernisse überwinden.

Was war bei Dir persönlich für die Wahl des Instruments ausschlaggebend? Gab es so etwas wie ein Schlüsselerlebnis?
Bei mir war das ein wenig speziell. Schon als dreijähriges Kind wusste ich, dass ich Geige spielen will. Ich hatte den Violinklang noch nie gehört, aber es war für mich ganz klar, dass ich einmal als Geigensolistin auftreten wollte.
Meine Eltern waren nicht sehr glücklich darüber, da sie den Klang der Violine nicht sonderlich mochten. Mit der Zeit hat sich das aber glücklicherweise geändert.

Fortsetzung auf Seite 10

Mein Instrument

Was ist Dir bei der Arbeit mit Deinen Schülerinnen und Schülern besonders wichtig?
Zu verstehen, welche Form der Unterstützung meinem Schüler am meisten dient, damit ich das Unterrichtsprogramm optimal anpassen kann. Ich freue mich, wenn meine Schüler direkt sagen, was sie gerne spielen möchten. So finden wir immer ein gemeinsames Ziel.
Welches Projekt möchtest Du gerne einmal verwirklichen?
Momentan bin ich am Schreiben meiner eigenen Unterrichtsmethode und hoffe, diese einmal als Buch publizieren zu können. Ansonsten möchte ich weiterhin möglichst oft als Solistin auftreten.
Herzlichen Dank für das Gespräch und alles Gute!
Interview: Marc Wagner

Paulina Reber - Klarinette

Ich heisse Paulina, bin 11 Jahre alt und spiele seit 3 Jahren Klarinette. Die Klarinette ist ein Holzblasinstrument. Ich finde alles an der Klarinette sehr schön, das Aussehen, den Klang, die vielen Möglichkeiten. Mein Klarinettenlehrer ist Herr Ogg. Bei ihm lernt man sehr viel und es ist sehr spannend. Ich spiele alle Musikrichtungen sehr gerne. Zurzeit spiele ich aber am liebsten klassische Musik. Was ich sehr schön an der Klarinette finde ist, dass ich sehr hoch und auch tief spielen kann. Ich übe jeden Tag, da ich weiss, dass es immer mehr Spass macht, je besser ich spielen kann. Ich spiele auch jede Woche einmal im Orchester der Musikschule mit. Ich finde es toll, gemeinsam mit anderen zu musizieren. Ich würde mich jederzeit wieder für die Klarinette als Instrument entscheiden.

Kinder- / Jugendbücher gesucht:
Für unseren Aufenthaltsraum im ersten Stock nehmen wir gerne Ihre Spende entgegen!

Besuchen Sie unsere Website
www.msrthun.ch

Celine Achermann - Bratsche

Ich lernte mein Instrument an den Schnuppertagen der Musikschule kennen. Sofort war ich vom warmen Klang der Viola begeistert. Kein anderes Instrument hat mich so interessiert.
Seit der ersten Klasse besuche ich den Violaunterricht bei Frau Frei. Die ersten zwei Jahre habe ich am Doppelstrichprogramm teilgenommen. So konnte ich zusätzlich einmal pro Woche in einer kleinen Gruppe üben. Dies hat mir Spass gemacht und motivierte mich für die weiteren Orchestergruppen der Musikschule!
Mit grosser Freude konnte ich nun diesen Sommer in DAS Orchester der Musikschule wechseln. Nebst den normalen Proben freue ich mich immer wieder über Musiklager und Spezialprogramme wie z.B. das Frühlings-Märchen-Projekt. Ab und zu kann ich die Viola auch für den Schulunterricht und an Schulanlässen einsetzen, um dort Musik- und Singgruppen zu begleiten.
Mein grosses Ziel ist es, im Orchester Arabesque mitzuspielen. Und vielleicht kann ich auch mal in einer Kleingruppe mitmachen.

Kunziseli
MUSIKHAUS

- Verkauf/Vermietung
- Instrumente + Zubehör
- Klavierstimmungen
- Reparaturen
- Installationen

YAMAHA

Digital-Pianos und Keyboards

Schulstrasse 11 3604 Thun
033 222 89 73
www.kunziseli.ch info@kunziseli.ch

SIE MUSIZIEREN –
WIR LIEFERN DIE NOTEN UND INSTRUMENTE

Klaviere & Flügel
vom
Klavierbauer

Verkauf Ankauf
Stimmungen
Reparaturen
Expertisen

Besuchen Sie unser Atelier
an der Dammstr. 58

Klavierservice
Rosenbaum AG
Klavierbaumeister Norbert Lüthi
3400 Burgdorf Tel . 034 422 33 10
www.rosenbaum.ch
e-mail:musik@rosenbaum.ch

Noten mit Parkplatz und ÖV
an der
Moserstrasse 16
3014 Bern

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

CAMP
Computer Assisted Music Publishing
Atelier für professionelle Notengrafik

Moserstrasse 16 • 3014 Bern
Tel. 031 320 26 26 • Fax 031 320 26 27
www.mueller-schade.com
E-Mail: musik@mueller-schade.com

MUSIK
BEAT ZURKINDEN AG

Das Fachgeschäft für Blas- und Schlaginstrumente
mit eigener Reparaturwerkstatt

Tel. 031 398 0808
Lorystrasse 14 • 3008 Bern
(Montag geschlossen)

bern@musikzurkinden.ch
www.musikzurkinden.ch

JS stucki
versicherung | treuhand ag

FAIR · KOMPETENT · TRANSPARENT

Ihr Partner für alle Versicherungen

Seestrasse 30
Postfach 582
3700 Spiez
Telefon +41 33 650 97 40
Telefax +41 33 650 97 41
www.stucki-vt.ch
info@stucki-vt.ch

Engagement
gehört bei uns zum guten Ton.

Als lokaler Bankpartner engagieren wir uns mit viel Freude für die musikalische Vielfalt in unserer Region. Darum unterstützen wir auch den Förderverein der Musikschule Region Thun.

Raiffeisenbank Thunersee
Burgstrasse 20, 3600 Thun

Geschäftsstellen in Thun,
Spiez, Uetendorf, Heimberg
und Leissigen
www.raiffeisen.ch/thunersee

RAIFFEISEN
THUNERSEE

Der Intendant

Vital Julian Frey, Lehrer für Cembalo an der Musikschule Region Thun, und als konzertierender Musiker im In- und Ausland unterwegs, wurde zum neuen Programmverantwortlichen der Bachwochen Thun ernannt

Vital Frey mit Carmen Hess-Reichen, Geschäftsführerin der Bachwochen Thun

Du wurdest als Nachfolger von Julia Vincent zum neuen Intendanten der Thuner Bachwochen gewählt – herzliche Gratulation!
Danke.
Welche Bedeutung hat diese Wahl für Dich persönlich?
Die neue Aufgabe als Intendant der Bachwochen Thun bringt vor allem zwei meiner "Persönlichkeits-Saiten" zum Schwingen: Die Liebe zur klassischen Musik, insbesondere die Liebe zur Musik Johann Sebastian Bachs, sowie auch meinen Unternehmergeist respektive die Lust, ein spannendes kulturelles Produkt weiterzuentwickeln.
Du wurdest ja bereits früher einmal angefragt diese Aufgabe zu übernehmen. Weshalb hast Du Dich gerade jetzt zu einer Zusage entschieden?
Ja, bereits im Jahr 1998 wurde ich von Besse Welsh angefragt, die Bachwochen Thun zu übernehmen, aber da war es für mich viel zu früh. Ein paar Jahre später kam die Anfrage von Jakob Stämpfli, da war es aus anderen Gründen ungünstig. Und im vergangenen April schliesslich kam meine Vorgängerin, Julia Vincent damit. Mein Kopf meinte "sehr ungünstig, du hast überhaupt keine Zeit dafür". Im Bauch hingegen hat es sich gut angefühlt. Und der Bauch hat gewonnen. In den vergangenen 15 Jahren konnte ich nicht nur viele Kontakte zu Musikern, Ensembles und Agenturen knüpfen, sondern auch wertvolle Erfahrungen im Bereich Kulturmanagement sammeln. Deshalb ist für mich nun der richtige Zeitpunkt gekommen. Auch wenn ich mir die Zeit dafür erst langsam schaffen kann.
Welches war Deine erste Begegnung mit der Musik von Johann Sebastian Bach?
Zu meiner Geburt hat meine Mutter von meinem Vater und meinen beiden Brüdern ein Geschenk gekriegt: eine Schallplattensammlung mit sämtlichen Cembalokonzerten von Bach, gespielt vom renommierten holländischen Cembalisten Gustav Leonhardt. Wahrscheinlich lief diese Musik oft, als ich ein ganz kleiner Junge war ... . Jedenfalls meinte ich dann im Alter von acht Jahren, ich müsste unbedingt mit regelmässigem Cembalounterricht beginnen. Ich erinnere mich, wie ich bereits nach meiner allerersten Cembalostunde ein Stück aus Bachs "Notenbüchlein für Anna Magdalena" spielen wollte. Das war nicht ganz so erfolgreich ... .
Worin besteht für Dich persönlich die Faszination von Bachs Musik und weshalb ist diese auch zweieinhalb Jahrhunderte nach ihrer Entstehung noch aktuell?
Johann Sebastian war als Komponist überaus begabt und ausserordentlich fleissig. Er hat eine Musik erschaffen, die an kompositorischer Genialität kaum zu überbieten ist. Ausserdem ermöglichen seine Werke total unterschiedliche Herangehensweisen: Das ist wohl einer der Gründe, weshalb sich in den letzten 250 Jahren immer wieder so viele Wissenschaftler und Künstler mit seinem musikalischen Schaffen auseinandergesetzt haben. Es scheint, als liesse sich in diesen Noten eine Pforte zu einem offenbar grenzenlosen Universum finden. Ob eine Interpretin oder ein Interpret in der Lage ist, diesen Zugang auch für die Zu-

Die Bachwochen Thun wurden vor 28 Jahren von der amerikanischen Flötistin Besse Welsh in Amsoldingen gegründet. 2004 bis 2007 standen sie unter der Leitung des bekannten Sängers Prof. Jakob Stämpfli. Vor der Kulisse der wunderschönen Stadt Thun und des Thunersees bieten sie jährlich von Mitte August bis Mitte September eine Reihe Konzerte zu Ehren Johann Sebastian Bachs. Die Konzerte finden in den romanischen Kirchen von Amsoldingen und Scherzligen, in der Stadtkirche Thun, im Rittersaal Schloss Thun, in der Kirche Hilterfingen, im Schadausaal des Kongress- und Kulturzentrums KKThun und alle zwei Jahre mit einem Konzert im Berner Münster statt. (Text: bachwochen.ch)

hörerinnen und Zuhörer zu öffnen, bleibt allerdings eine andere Frage.
Allerdings, so sehr ich diese Musik liebe, finde ich sie manchmal auch unerträglich: Bachs Musik kann sehr kopflastig sein, vielleicht etwas zu intellektuell. Und seine Werke können wirklich schwierig zum (Vor-)spielen sein. Aber vielleicht ist das auch Teil der Faszination!? Wie oft werde ich mir wohl noch die Zähne ausbeissen an Stücken wie z.B. der sechsstimmigen Fuge aus dem sogenannten "Musikalischen Opfer"? Da fühle ich mich meistens selber als musikalisches Opfer.

Gibt es in Deiner Funktion als neuer Intendant des Festivals bestimmte Schwerpunkte, die Du neu setzen, oder bestimmte Herausforderungen, die Du neu angehen möchtest?

So wie sich die Bachwochen unter der Leitung von Julia Vincent verändert haben, so werden sie sich auch unter meiner Leitung verändern und weiter entwickeln. Um die Richtung ganz genau zu benennen, ist es noch etwas früh. Ich befinde mich immer noch in einer Art Wahrnehmungsphase, in der ich alles kennenlernen möchte, was irgendwie mit den Bachwochen zu tun hat, um dann gemeinsam mit meiner Geschäftsführerin Carmen Hess-Reichen und dem Vorstand zu entscheiden, in welche Richtung wir gehen möchten. Es gibt aber natürlich bereits mehrere Ideen, die nur darauf warten, endlich Form annehmen zu dürfen ... Und mindestens eine davon könnte auch die Musikschule Region Thun interessieren. Wer weiss, vielleicht lest ihr in einer kommenden Arpeggio-Ausgabe davon?

Im Hinblick auf die neue Aufgabe: Worauf freust Du Dich besonders und wovor hast Du Respekt?

Die Bachwochen zu übernehmen und in die Zukunft zu führen, ist in verschiedener Hinsicht eine Herausforderung. Eine grosse Hürde wird sein, dieses kulturelle Angebot so zu gestalten und zu positionieren, dass es auch in den kommenden 20 bis 30 Jahren einen festen Platz in der Gesellschaft haben kann. Grossen Respekt habe ich auch vor der Aufgabe, die Leitung der Bachwochen Thun zusammen mit meinen vielen anderen beruflichen und privaten Beschäftigungen unter einen Hut zu bringen und für mich persönlich die richtige Work-Life-Balance zu finden. Ich freue mich aber sehr darauf, meine Liebe zur Musik Bachs und auch zur Musik im Allgemeinen mit anderen Menschen teilen und ausleben zu können!

Wenn Du einen Wunsch frei hättest: Welche Künstlerin oder welchen Künstler würdest Du liebend gerne einmal engagieren?

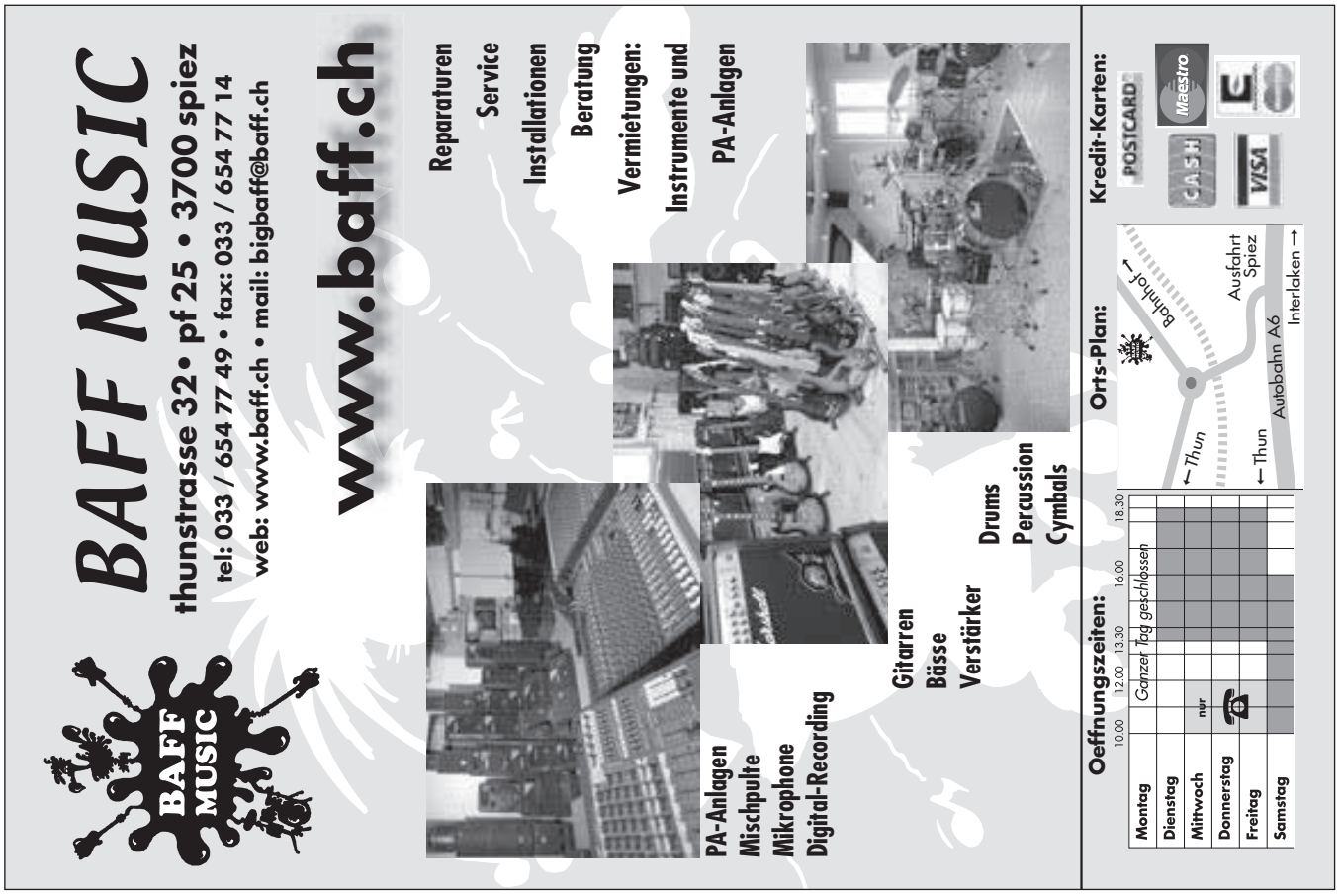
Da gibt es viele. Aber am liebsten hätte ich eigentlich grosse und kleine Kinder, die vor ausverkauftem Saal schön gestaltete Bach-Stückli vortragen. Denkst Du, das ist möglich?

Warum auch nicht. Herzlichen Dank für das Interview und gutes Gelingen!

Interview: Marc Wagner

Krompholz
Mehr Musik
DAS
MUSIKHAUS VON
MUSIKERN
FÜR MUSIKER.
NEUE ADRESSE:
KROMPHOLZ MUSIK AG | EFFINGERSTRASSE 51 | 3008 BERN

Ihre
BeeinDruckerei
OFFSETDRUCK
DIGITALDRUCK
MAILINGS
KUVERTIEREN
PERSONALISIEREN
POSTVERSÄNDE
Vetter Druck AG Seestrasse 26 3602 Thun
T. 033 226 77 77 F. 033 226 77 75
info@vetter-druck.ch www.vetter-druck.ch
vetter druck


BAFF MUSIC
thunstrasse 32 • pf 25 • 3700 spiez
tel: 033 / 654 77 49 • fax: 033 / 654 77 14
web: www.baff.ch • mail: bigbaff@baff.ch
www.baff.ch
Reparaturen
Service
Installationen
Beratung
Vermietungen:
Instrumente und
PA-Anlagen
Drums
Percussion
Cymbals
Gitarren
Bässe
Verstärker
PA-Anlagen
Mischpulte
Mikrophone
Digital-Recording
Kredit-Karten:
POSTCARD
Maestro
CASH
VISA
Orts-Plan:
Bahnhof
Thun
Ausfahrt Spiez
Thun
Autobahn A6
Interlaken
Oeffnungszeiten:
10.00 12.00 13.30 16.00 18.30
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Ganzer Tag geschlossen
nur

Impressionen aus dem Musikschulbetrieb

Kinderkonzert mit Katrin Huggler

Instrumentenvorstellung Drum Herum mit Philipp Läng, Danilo Djurovic und Peter Fischer

Kinderkonzert mit Bridget Greason Sharp

Lehrerfest - Fachsimpeln vor dem Pizzaofen: Res Wittwer, Marc Wagner und Peter Linder

Volksmusikkonzert im Chalet de la Réunion

Die New Kids an der Spiezer Kulturnacht

Stepptanz mit Lukas Weiss am Kollegiumstag

Agenda

Samstag, 22. Oktober 2016, 17.00 Uhr

Benefizkonzert zugunsten des Fördervereins der MSRT

Die Riba Family Band präsentiert ein buntes Programm für Jung und Alt

Schloss Bellerive, Helene Fahrni Saal, Gwattstrasse 120, 3645 Gwatt

Sonntag, 27. November 2016, 17.00 Uhr

Chlini Prinze & Chlini Prinzässinne

Ein Konzert für die ganze Familie mit Simon La Bey und Ursula Baumann

Theater Alte Oele, 3600 Thun

,

Freitag 16. Dezember 2016, 19.30 Uhr

Lotto zugunsten des Fördervereins der MSRT

www.lottoverein51.ch

Im Bärensaal in Worb

Samstag, 28. Januar 2017, 17.00 Uhr

Konzert Arco und Fantasia

Leitung: Irene Arametti / Anita Ferrier

Aula der Primarschule Dürrenast, Schulstrasse 33, 3604 Thun

Sonntag, 29. Januar 2017, 17.00 Uhr

Winterkonzert mit DAS Orchester

Leitung: Ruedi Bernet / Carlo Iannuzzo

Johanneskirche Dürrenast, Thun

Samstag, 4. März 2017, 11.00 - 15.00 Uhr

Schnuppertag

Der beliebte Tag der offenen Türe an der Musikschule Region Thun

Schloss Bellerive, Gwattstrasse 120, 3645 Gwatt

Jugendsinfonieorchester Arabesque

Am **Sonntag, 26. Februar 2017 um 17.00 Uhr** spielt das JSO Arabesque gemeinsam mit dem Berner Kammerorchester (unter der Leitung von Philippe Bach) im Kulturcasino in Bern. Als Solist präsentiert sich Andrew Tyson am Klavier.
Für die Einstudierung des JSO Arabesque ist Georgios Balatsinos verantwortlich. Auf dem Programm steht das Klavierkonzert in a-Moll op.16 von Edward Grieg und die Sinfonie Nr.1 in D-Dur, «Der Titan», von Gustav Mahler. Vorverkauf unter: **www.kulturticket.ch**

Ellenberger Wettbewerb 2017

Der nächste Wettbewerb findet am Samstag, 18. März 2017 statt. Zugelassen sind folgende Kategorien:

- Streichinstrumente
- Zupfinstrumente
- Schlaginstrumente
- Stilbereich JazzRockPop

Die detaillierte Ausschreibung erfolgt im November 2016

Termine und Programme aller **Musizierstunden unserer Instrumental- und Gesangsklassen** sind auf unserer Website unter **www.msrthun.ch/kalender** publiziert.

Impressum:

Redaktion und Layout
Marc Wagner
Lektorat
Martin Diem, Margrit Stalder, Christie Stoll Ogg
Druck
Vetter Druck AG, Thun

Nächster An- und Abmeldetermin für den regulären Einstieg in den Musikunterricht ist der **15. November 2016** (Unterrichtsbeginn Frühlingssemester 2017).
An- und Abmeldungen, Minutenwechsel, Instrumenten- sowie Lehrerwechsel müssen schriftlich erfolgen.
Per Post:
Musikschule Region Thun, Gwattstrasse 120, 3645 Gwatt
Per Mail:
Info@msrthun.ch